

Protokoll

der Delegiertenversammlung von Swiss Orienteering
vom Samstag, 7. März 2020, in Olten

Beginn: 13:30 Uhr

Anwesend

- Mitglieder: C.A. Rosé, C.O. Lausanne-Jorat, CO Engiadina, OK Bern by night, OL Regio Wil, OL Zimmerberg, ol.biel.seeland, OLC Binningen, OLC Kapreolo, OLC Winterthur, OLG Basel, OLG Bern, OLG Chur, OLG Cordoba Baden-Brugg, OLG Dachsen, OLG Huttwil, OLG Kakowa Liestal, OLG Kölliken, OLG Nidwalden+Obwalden, OLG Oberwil, OLG Säuliämt, OLG St. Gallen/Appenzell, OLG Stäfa, OLG Suhr, OLG Wallis/CO Valais, OLG Welsikon, OLG Zürich, OLK Argus, OLK Piz Hasi, OLK Rafzerfeld-Bülach, OLK Wiggertal, OL Regio Olten, OLV Hindelbank, OLV Zug, Societa Unitas Malcantone, Swiss O Week, Thurgorienta, UBOL Suisse, Verein Swiss Cup (39)
- Regionalverbände: Aargauer OL-Verband, Bündner OL-Verband, Freiburger OL-Verband, Zentralschweizer OL-Verband (4)
- Vertretung ohne Stimmrecht: -
- Vorstand: Jürg Hellmüller (Präsident), Andrea Wyss (Vizepräsidentin), Matthias Scherrer (Finanzen), Mark Aegler (Mitglied), Sybille Boos-Braun (Mitglied), Thomas Bühler (Mitglied) (6)
- Geschäftsstelle: Christopher Gmür, Christine Lüscher-Fogtmann, Stefan Schlatter, Annalena Schmid (Protokoll) (4)
- Kommissionen: -
- Ehrenmitglieder: Konrad Becker, Hansruedi Häny, Annelies Meier (3)

Entschuldigt

Mitglieder:	ANCO, Bucheggberger OL, bussola OK, CARE Vevey, C.O. Aget Lugano, CO CERN, Glarner OLG, GOLD Savosa, Gruppo Orientisti Vallemaggia, OL Amriswil, OLC Omström Sense, OLG Galgenen, OLG Goldau, OLG Herzogenbuchsee, OLG Hondrich, OLG Laufental-Thierstein, OLG Rymenzburg, OLG Skandia, OLG Schaffhausen, OLG Thun, OLG Wald, OLG Weisslingen, OLG Zürinord 04, OLK Fricktal, OLK Wiggertal, OLV Baselland, O-Motion Laufsport, ol norska, O-Ring, Simone Niggli Challenge, Quack OK (31)
Regionalverbände:	OL-Verband Zürich, ROLV Nordostschweiz, ROLV Nordwestschweiz (3)
Kommissionen:	Ueli Tantanini (Kommission OL) (1)
Ehrenmitglieder:	Fritz Aebi, Marianne & Sönke Bandixen, Otto Buholzer, Hans Christen, Hans Laube, Hansruedi Walser (7)

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Konstituierung der Versammlung
3. Protokolle
 - a) DV 2019 vom 2. März 2019 in Wil SG
 - b) aoDV 2019 vom 2. November 2019 in Wil SG
4. Mutationen von Mitgliedern
 - a) Eintritt: SOW 2021 Arosa
 - b) Austritt: Società Atletica Massagno
 - c) Austritt: SOW 2019 Gstaad
 - d) Austritt: Bike-O Nordwestschweiz
 - e) Austritt: Association JEC Chablais 2018
5. Jahresberichte 2019
6. Jahresrechnung 2019
7. Bericht der Revisionsstelle und Déchargeerteilung
8. Ehrungen
 - a) Ehrenmitglieder
 - b) OL-Bäume
9. Planungsberichte 2020
10. Anträge
 - a) der Mitgliedervereine
 - b) des Zentralvorstandes
11. Wahlen
 - a) Revisionsstelle
 - b) Präsidium 2020-2021
 - c) Vize-Präsidium 2020-2021
 - d) Mitglied Zentralvorstand 2020-2021
12. Informationen
13. Abschluss

1. Begrüssung und Eröffnung

Jürg Hellmüller (Präsident) begrüsst die anwesenden Delegierten sowie die Kolleginnen und Kollegen des Zentralvorstands und die Geschäftsstelle zur 42. Delegiertenversammlung. Diese Delegiertenversammlung findet auf Grund der aktuellen Situation "Corona-Virus" in angepasster Form und auch nicht wie vorgesehen im Kanton Tessin (Bellinzona) statt. Somit werden die vom Bundesrat vorgegeben Weisungen und Hygienemassnahmen umgesetzt. Für diese DV sind pro Verein nur eine Delegiertenperson eingeladen und es nehmen keine Gäste (mit Ausnahmen) teil. Die DV soll kurzgehalten, aber dennoch gebührend feierlich durchgeführt werden. An dieser Stelle dankt Jürg Hellmüller allen Anwesenden für das Verständnis.

2. Konstituierung der Versammlung

Jürg Hellmüller stellt fest, dass die Einladung mit allen notwendigen Unterlagen statutenkonform 40 Tage vor der DV allen Mitgliedern elektronisch oder per Post zugestellt und auf der Homepage publiziert wurden. Die Finanzunterlagen wurden, wie angekündigt, Mitte Februar per Mail und per Post versandt, sowie auf der Website publiziert. Zum Traktandum Anträge gab es einen Nachversand. Die Referendumsunterlagen zur Änderung der WO ist auf der Geschäftsstelle untergegangen, wofür sich Jürg Hellmüller entschuldigt.

Die Situation aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus hat zu intensiven Gesprächen im Zentralvorstand geführt. Die Verschiebung von Bellinzona nach Olten wurde nicht von allen geschätzt, aber letztlich ist der ZV der Meinung, dass es die richtige Reaktion auf die aktuelle Situation war. Dadurch gab es in der Woche vor der DV noch einmal einen Nachversand mit den aktualisierten Unterlagen.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Markus Bächli (thurgorienta), Thomas Hofer (OLG Huttwil) und Brigitte Grüniger-Huber (OLV Zug) gewählt.

Markus Bächli (thurgorienta) und Thomas Hofer (OLG Huttwil) sind für die Kontrolle des Protokolls zuständig.

Formalitäten

Es wurden 105 Stimmkarten abgegeben. Für ein Mehr gemäss Statuten sind folglich 53 Stimmen notwendig. Anwesend sind 39 Vereine, 4 Regionalverbände und als Gäste 3 Ehrenmitglieder.

Die Delegierten bestätigen mit 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen, dass die Versammlung ordnungsgemäss durchgeführt werden kann und genehmigen einstimmig die Traktandenliste.

3. Protokolle

Es müssen insgesamt zwei Protokolle genehmigt werden.

a) DV 2019 vom 2. März 2019 in Wil SG

Zum Protokoll gibt es keine Fragen und somit wird das Protokoll ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt und verdankt.

b) aoDV 2019 vom 2. November 2019 in Wil SG

Zum Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung gibt es keine Fragen und somit wird das Protokoll ohne Gegenstimmen und Enthaltungen genehmigt und verdankt.

Die beiden Protokolle werden ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt und verdankt.

4. Mutationen von Mitgliedern**a) Eintritt: SOW 2021 Arosa**

Der Verein «SOW 2021 Arosa» wird von der Delegiertenversammlung mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen in den Verband aufgenommen.

b) Austritt: Società Atletica Massagno**c) Austritt: SOW 2019 Gstaad****d) Austritt: Bike-O Nordwestschweiz****e) Austritt: Association JEC Chablais 2018**

Jürg Hellmüller bedankt sich bei den vier austretenden Vereinen für ihre Mitgliedschaft und die Zusammenarbeit.

Swiss Orienteering zählt damit 86 Vereine. Die Mitgliederzahl hat sich leicht nach unten verändert mit einer Differenz von -99 Mitgliedern.

Per Ende 2019 präsentiert sich der Mitgliederbestand von Swiss Orienteering wie folgt:

- 86 Vereine gemäss Statuten Art. 6.a
- 8504 Mitglieder in den Vereinen
- 11 Regionalverbände gemäss Statuten Art. 6.b
- 1 Verein und 3 angeschlossene Sportverbände gemäss Statuten Art. 6.c

Ehrung von im Jahr 2019 Verstorbenen

19 Kolleginnen und Kollegen haben uns im vergangenen Jahr verlassen. Die Delegiertenversammlung würdigt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute

Mumprecht Hermann, 1944, OLV Hindelbank

Hofer Christoph, 1964, OLV Hindelbank

Baumgartner Heinz, 1933, OL Regio Wil

Humbel Beda, 1933, OLG Cordoba Baden-Brugg-Zurzach

Weber-Marti Tanja, 1984, OL Amriswil

Edi Bühler, 1937, OL Zimmerberg

Fabio Würmli, 1955, OL Zimmerberg

Weber Karl, 1931, OLG Basel

Altenburger Martin, 1950, OLG Welsikon

Carlo Schmid, 1933, OLV Luzern

Erwin Cafliesch, 1953, OLG Chur

Norbert Buchmeier, 1957, OLG Chur

Margrith Galfetti, 1939, OLG Chur
Fesseler Theo, 1937, OLG Dachsen
Hinde Marie-Louise, 1943, OLC Winterthur
Hürzeler Markus, 1965, OLK Wiggertal
Siegrist Franz, 1938, OLK Wiggertal (Gönner)
Trachsel Gottfried, 1942, OLG Thun
Margrit Diener, 1928, thurgorienta

5. Jahresberichte 2019

Die Jahresberichte sind anhand der Verbandsorganisation gegliedert und seit dem 24. Januar auf der Verbands-Website einsehbar. Ebenfalls wurde eine grafische Version gestaltet und den anwesenden Delegierten ausgehändigt. Jürg Hellmüller verzichtet daher auf ein Vorlesen der Berichte. Er fasst diese aber kurz zusammen und ergänzt sie mit persönlichen Gedanken zu seinen sechs Jahren als Verbandspräsident.

Auch im Jahr 2019 war Swiss Orienteering auf internationaler Ebene mit Spitzenresultaten in allen Sparten und allen Altersklassen erfolgreich. Diese Topleistungen wurden im November am O-Fest in Pfäffikon ZH gebührend gefeiert. Es ist beeindruckend zu sehen, dass die Athletinnen und Athleten so erfolgreich unterwegs sind und sich somit die intensive und zielgerichtete Arbeit auf allen Stufen, vom Verein über das Regionalkader bis zum Junioren- und Elitekader lohnt und auszahlt. Das Engagement aller Vereine und Regionalverbände ist mitentscheidend und diese dürfen stolz sein. Das Weltcup-Wochenende in Laufen hat einmal mehr bewiesen, dass die Schweizer Vereine organisatorisch zu den Besten gehören. Jürg Hellmüller bedankt sich dafür beim Organisationskomitee des Weltcups.

Das 2019 brachte eine Rekord-sCOOL-Saison, abwechslungsreiche nationale Wettkämpfe sowie eine attraktive Swiss O Week in Gstaad. 2019 war das dritte Verbandsjahr nach der neuen Organisation. Die Geschäftsstelle, alle Kommissionen und der ZV haben dort Anpassungen vorgenommen, wo dies nötig war und damit sichergestellt, dass die neue Organisation auch langfristig zum Tragen kommen kann. Die Organisation scheint zu funktionieren und das strukturelle Defizit konnte behoben werden. Das Spannungsfeld von Sponsoring und Datenschutz hat auch 2019 beschäftigt, doch die Zusammenarbeit mit den Sponsoren und Partnern verlief positiv. Bis zur heutigen DV konnten auch alle Sponsoring- und Partnerverhältnisse geregelt werden.

In der Zusammenfassung der verschiedenen Jahresberichte stellt Jürg Hellmüller fest, dass Swiss Orienteering insgesamt auf Kurs ist und sich die finanzielle Situation stabilisiert hat. Detailinformationen zu den verschiedenen Bereichen sind in den verschiedenen Jahresberichten erläutert.

Es folgen ein paar persönliche Gedanken von Jürg Hellmüller. Ein Sportverband für alle – mit diesem Vorsatz war er vor sechs Jahren in seine Zeit als Verbandspräsident gestartet und hat versucht, sich daran zu orientieren. Die Beurteilung überlässt er den Delegierten. Ihm lag es stets am Herzen, die Vielfalt im Verband zu pflegen. Diese Vielfalt sieht Jürg Hellmüller auch als die grosse Ressource der Gegenwart und der Zukunft. Zukunft heisst auch Entwicklung und diese lebt von Neuerungen und der Bereitschaft, Neues kennenzulernen.

Jürg Hellmüller nimmt Bezug auf die Aussagen, welche er an der DV 2014 anlässlich seiner Wahl zum Präsidenten gemacht hat. Sie zeigen auf, wohin er gehen wollte und was ihm wichtig ist. Jürg Hellmüller betont, dass er fantastische Momente in allen Alterssegmenten, international und national sowie in allen drei OL-Sparten erleben durfte. Es gibt aber auch Punkte, die nicht so gelungen waren, wie es sich Jürg Hellmüller vorgestellt hatte. Aber sehr viel konnte auch erfolgreich umgesetzt werden. Ein Highlight für ihn ist die Aufnahme des Ski-OLs an der Winteruniversiade 2021. Jürg Hellmüller bedankt sich im Namen des Zentralvorstandes bei allen, die sich im vergangenen Jahr zugunsten des OL-Sports engagiert haben. Auch bei der Geschäftsstelle, den Kommissionsmitgliedern und den ZV-Mitgliedern bedankt sich Jürg Hellmüller für die geleistete Arbeit.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) bemerkt zum Jahresbericht des Teilbereichs Kommunikation, dass in diesem vor allem zur Weltmeisterschaft 2019 in Norwegen Stellung genommen wurde. Ihm stellt sich daher die Frage, wie es bezüglich der weiteren Bereiche, über die kommuniziert wird, aussieht. Generell fehle ihm eine Stellungnahme zu den Planungsberichten, so z.B. zum Swiss Orienteering Magazine oder zu der Berichterstattung der nationalen Saison.

Christopher Gmür (Geschäftsführer) nimmt zu dieser Anmerkung Stellung. Er erläutert, dass die Jahresberichte und Planungsberichte anfangs Jahr erstellt werden. Im Bereich Kommunikation gibt es mit Annalena Schmid als neue Leiterin Kommunikation nicht nur personelle Änderungen, sondern zurzeit wird auch ein neues Kommunikationskonzept ausgearbeitet. Christopher Gmür und Annalena Schmid (neue Leiterin Kommunikation) sind zurzeit an der Erstellung dieses Konzepts und hoffen, im Jahresbericht 2020 darüber berichten zu können.

Hansueli Steinmann (Verein Swiss Cup) entgegnet, dass sich seine Frage vor allem auf den Planungsbericht 2019 bezieht und nicht auf den Jahresbericht 2020. Der Jahresbericht 2019 sollte ja auch auf den Planungsbericht 2019 Bezug nehmen.

Brigitte Grüniger-Huber (OLV Zug) merkt an, dass ihr beim Jahresbericht des Bereichs Marketing die Geschichte des Jahres 2019 fehlt. Da an der DV 2018 der Jahresbericht des Bereichs Marketing abgelehnt wurde, hatte man Massnahmen ergriffen. Dazu ist im Jahresbericht nichts dokumentiert. Die Zielsetzung und die Zielerreichung sind nicht erläutert.

Jürg Hellmüller bedankt sich für die Anregungen.

Jürg Hellmüller bringt die Jahresberichte, welche 40 Tage vor der DV versendet wurden, zur Abstimmung.

Die Jahresberichte werden ohne Gegenstimmen und Enthaltungen von den Delegierten genehmigt.

6. Jahresrechnung 2019

Die zur Jahresrechnung dazugehörigen Unterlagen wurden in der Einladung vom 24. Januar angekündigt und sind seit Mitte Februar auf der Verbandswebsite verfügbar. Zusätzliche Informationen wurden einige Tage vor der Delegiertenversammlung per Mail versendet. Jürg Hellmüller übergibt das Wort an Matthias Scherrer (Finanzen), welcher die Jahresrechnung 2019 erläutert. Matthias Scherrer zeigt sich sehr erleichtert über den positiven Jahresabschluss und bedankt sich bei allen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Die Jahresrechnung 2019 von Swiss Orienteering schliesst mit einem Gewinn von CHF 34'517.63 ab (budgetiert: CHF - 17'134.00) und der Verband weist per 31.12.2019 ein Eigenkapital von CHF 542'164.27 aus.

Die flüssigen Mittel von Swiss Orienteering sind bei der Postfinance, der Credit Suisse und seit 2019 neu auch bei der Raiffeisen-Bank Olten deponiert, damit Negativzinsen vermieden werden können.

Brigitte Grüniger-Huber (OLV Zug) erkundet sich, wie im Bereich Kartenwesen die grosse Differenz zwischen dem IST-Wert (CHF 72'114) und dem budgetierten Wert (CHF 125'000) zu erklären ist.

Matthias Scherrer erklärt, dass 50'000 Franken mehr NASAK-Gelder budgetiert wurden als der Verband letztlich erhielt.

Matthias Scherrer schliesst seine Erläuterungen mit folgenden Schlussfolgerungen ab: Die eingeleiteten Sparmassnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Der Verband weist eine gesunde Liquidität auf (1,344 Mio. oder 86% der Aktiven). Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2019 rund CHF 542'000, das 35% des Gesamtvermögens ausmacht. Er bedankt sich bei den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle Kaspar Hägler, René Brack und Sandra Kissling für die gute Zusammenarbeit. Auch den Sponsoren und Partnern spricht Matthias Scherrer seinen Dank aus.

Frank Schuler (BÜOLV) äussert sich zur Jahresrechnung. Zuerst bedankt er sich beim Zentralvorstand, der Geschäftsstelle und Matthias Scherrer für die Transparenz. Diese sei sehr angenehm und führe zu weniger Rückfragen. Es sei schön zu sehen, dass dieser Wunsch, welcher an der DV 2019 geäussert wurde, nun auch umgesetzt wird. Danach möchte er wissen, weshalb beim Bereich Spitzensport mehr ausgegeben (CHF 455'206) als budgetiert (CHF 387'245) wurde. Zusätzlich äussert er den Wunsch, dieselbe Transparenz wie bei den drei Programmen sCOOL, FamCOOL und Swiss-O-Finder nun auch beim Bereich Spitzensport einzuführen. Damit würden sich viele offenen Fragen und Diskussionen vermeiden lassen.

Matthias Scherrer nimmt den Wunsch nach mehr Transparenz im Bereich Spitzensport auf und wird sich bemühen, dies umzusetzen. Er merkt an, dass die Erfolgsprämien für die Athletinnen und Athleten im Budget nicht enthalten sind. 2019 beliefen sich diese auf rund CHF 50'000. Zudem ging das gebuchte Hotel für die WM 2019 in Norwegen Konkurs, wodurch kurzfristig eine teurere Unterkunft gebucht werden musste.

Christine Lüscher-Fogtmann (Bereichsleiterin Leistungssport) merkt an, dass die Erfolgsprämien durch Swiss Olympic und die Sponsoren bezahlt werden, und der Verband die Gelder nur weiterleitet. Die Beträge erscheinen sowohl als Einnahmen wie als Ausgaben.

7. Bericht der Revisionsstelle und Déchargeerteilung

Da Christof Brand (Revisor) nicht anwesend ist, präsentiert Christopher Gmür den Revisorenbericht, welcher auch in den DV-Unterlagen zu finden ist.

Jürg Hellmüller bedankt sich bei Christoph Brand für seine Arbeit, welche seine letzte Handlung für Swiss Orienteering war.

Die Jahresrechnung 2019 wird mit 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen genehmigt und der Zentralvorstand ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen entlastet.

8. Ehrungen

a) OL-Bäume

Andrea Wyss (Vizepräsidentin) erklärt, dass OL-Bäume keine Auszeichnungen für das beste Etwas, sondern ein Symbol des Danks für die Arbeiten zugunsten des Verbandes und des Sports im Allgemeinen sind. Der Zentralvorstand hat fünf Mal einen Grund gefunden, um Danke zu sagen. Diese Personen und Organisationen erhalten je eine Urkunde und, falls sie anwesend sind, einen OL-Baum. Es sind dies:

- Das OK der SOW 2019 in Gstaad für die reibungslose Durchführung des Grossanlasses im Berner Oberland und damit die Erschliessung von neuem OL-Gebiet. Marcel Schiess erhält die Urkunde und symbolisch ein Kilo Äpfel. Später wird in Gstaad ein Apfelbaum gepflanzt.
- Vroni König-Salmi für ihre langjährige Tätigkeit als Trainerin in verschiedenen Funktionen im Leistungssport. Vroni König-Salmi lässt grüssen und sich entschuldigen. Mit Applaus geben die Anwesenden ihren Dank weiter.
- Der Aargauer OL-Verband für die umfassende Unterstützung der Verbandsaktivitäten bei Wettkämpfen wie dem Aargauer 3-Tage-OL sowie bei sCOOL, Coop FamCOOL und Swiss-O-Finder. Vertretend für den AOLV wird Christoph Wildhaber ein Rosenstrauch übergeben.
- Lukas Stoffel als Motor hinter der Entwicklung des Ski-OLs in der Schweiz. Auch er erhält einen OL-Baum.
- Judith Schmid für ihre vielfältige und langjährige Arbeit für den Verband. Judith Schmid lässt sich entschuldigen.

b) Ehrenmitgliedschaft

Hansueli Mutti übernimmt das Wort und hält eine Laudatio für den abtretenden Präsidenten Jürg Hellmüller und nimmt damit alle auf eine Reise mit, welche die grosse Arbeit, die Jürg Hellmüller im Dienst des OL-Sports und des Verbandes leistete, widerspiegelte und würdigte. «Mach etwas, mach es mit Freude und mit Herzblut» war Hansueli Muttis Credo, das durch die Laudatio führte. Mit grossem Applaus wird Jürg Hellmüller anschliessend zum Ehrenmitglied gewählt.

Auch die amtierende Vizepräsidentin Andrea Wyss wird aus dem Zentralvorstand verabschiedet. Sie war seit 2014 Mitglied des Zentralvorstands und hat auch als kritische Denkerin den Verband immer wieder mit wertvollen Anregungen weitergebracht. Dafür gebührt ihr ein grosser Dank.

9. Planungsberichte 2020

Die Planungsberichte sind auf der Internetseite von Swiss Orienteering einsehbar. Die Delegierten stellen keine Fragen zu den Planungsberichten.

Die Planungsberichte werden von den Delegierten ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

10. Anträge

a) der Mitgliedervereine

Aus den Reihen der Mitgliedervereine gibt es einen Antrag und ein Referendum. Jürg Hellmüller entschuldigt sich für die verspätete Versendung der Referendumsunterlagen.

i) Verein sCOOL:

12 Vereine haben fristgerecht den Antrag «Verein sCOOL» eingereicht. Der ZV hat zum Antrag in den DV-Unterlagen seine Haltung dargelegt. In der Woche vor der DV wurde ein Änderungsantrag zum Antrag «Verein sCOOL» eingereicht, welcher am Donnerstag vor der Versammlung per Mail allen Delegierten zugesandt wurde.

Koni Becker (OLC Benningen) nimmt als Vertretung für Otti Bisang (OLC Binningen) zum Änderungsantrag Stellung. Er ist der Meinung, dass die Lösung des Problems nicht die Verselbstständigung von sCOOL ist. sCOOL ist ein tragendes Objekt des OLCs und der Verband muss dafür Verantwortung übernehmen. Doch das Missbehagen gegenüber den Verantwortlichen im Verband darf nicht übersehen werden. Auch im Jahr 2019 waren die Beteiligten von sCOOL nicht glücklich über die Art und Weise, wie der Verband mit dem Programm umgegangen ist. Der Änderungsantrag soll deshalb als Weg in eine bessere Zukunft dienen. Die Vergangenheit wolle er ruhen lassen. Die Geschäftsleitung ist heute anders aufgestellt als diejenige, die zu den Schwierigkeiten geführt hat. Auch Änderungen im ZV sollten als Schritt in die Zukunft angesehen werden. Die Budget-DV und die normale DV sollen dabei als halbjährlicher Treffpunkt dienen, an welchem die Verantwortlichen über die Entwicklung des Programms berichten. Die Fachleute von der Front und deren Erfahrungen sollen in Zukunft stärker miteinbezogen werden. Damit gemeint sind die Verantwortlichen für die sCOOL Tour de Suisse, sCOOL at school und die sCOOL Cups. Der Leistungssport könne auch nicht kurzfristig planen, dasselbe gelte auch für sCOOL. Die Beteiligten von sCOOL müssen die Gewissheit haben, dass das Programm weitergeführt werden kann. So möchte der Änderungsantrag, dass rechtzeitig informiert wird, wie viel Geld zur Verfügung steht und wie viele Etappen geplant werden können und damit die Rahmenbedingungen für das Programm sCOOL verbessern.

Mark Aegler nimmt als Vertreter des ZVs Stellung zum Antrag. sCOOL konnte im letzten Jahr mit über 30'000 Teilnehmenden die Erfolgsgeschichte weiterschreiben. Der ZV ist sich bewusst, dass die Zusammenarbeit nicht immer optimal war. Wenn man jedoch das Endresultat anschaut, so stellt er fest, dass etwas Tolles entstanden ist. Deshalb ist der ZV der Meinung, dass der Änderungsantrag und der Antrag abgelehnt werden sollen und zwar aus der Überzeugung heraus, dass alle Beteiligten dasselbe wollen. sCOOL ist ein starkes Produkt und die finanzielle Situation ist bis 2022 gesichert. Es ist auch ein Anliegen des ZVs, die Planung von sCOOL langfristig vorzunehmen. Es ist jedoch nicht möglich, halbjährlich über die Entwicklung von sCOOL zu rapportieren, gerade über die Finanzierung. Sicher ist jedoch, dass die Personen, welche sich sehr stark für sCOOL engagieren und viel Arbeit in das Programm investieren, auch in die Planung miteinbezogen werden. Es soll aber nicht noch mehr Bürokratie und mehr Kontrolle entstehen, weshalb der ZV empfiehlt die beiden Anträge abzulehnen.

Jürg Hellmüller ergänzt, dass mit der EGK ein neuer Partner gefunden werden konnte, welcher in den nächsten drei Jahren das Programm finanziell unterstützen wird. Dies zusätzlich zu den bisherigen Engagements, welche die EGK beim Verband hat.

Marcel Schiess (SOW 2021 Arosa) meldet sich zu Wort. Als Privatperson hat er die Geschichte des sCOOL-Programms in verschiedensten Funktionen miterlebt. Den Antrag empfindet er als Hilfeschierei. Doch ist er der Meinung, dass sCOOL nicht ausgegliedert werden kann, denn es ist ein wichtiger Bestandteil des Ausbildungsbereichs des Verbands. Die Gründung eines Vereins sCOOL und somit die Bildung eines Privatproduktes findet er den falschen Weg. Zuerst sei er über den Änderungsantrag von Otti Bisang, der den Verband dazu verpflichtet, diesem Kind Sorge zu tragen und die finanzielle Lage sicherzustellen, erfreut gewesen. Doch empfindet er die starre Verpflichtung auch den falschen Weg. Es benötige aber ein Bekenntnis des Verbandes, dass man weiterhin an sCOOL glaubt. Er möchte dem Verband die Chance geben, dieses Programm weiterzuentwickeln.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen und der Antrag zum Verein sCOOL wird gegenüber dem Änderungsantrag zur Abstimmung gebracht.

Der Antrag Verein sCOOL wird mit acht Enthaltungen, 0 Ja-Stimmen und 97 Gegenstimmen abgelehnt.

Der Änderungsantrag wird mit 16 Enthaltungen, 25 Ja-Stimmen und 64 Gegenstimmen abgelehnt.

Damit bleibt das Programm sCOOL beim Verband und der Zentralvorstand trägt weiterhin die Verantwortung, wobei von spezifischen Auflagen abgesehen wird. Dem ZV wird damit das Vertrauen ausgesprochen, dass er sCOOL weiterhin intensiv im Fokus hat, pflegt und in die Zukunft führt.

i) WO-Änderung Art. 150

Der O-Ring stellte den Antrag an die Kommission Technik, dass ab der Saison 2020 nur noch reine Vereinstteams an der Staffel- und Team-Meisterschaft in den Elitekategorien auszeichnungsberechtigt sein sollen. Die Kommission Technik und der Zentralvorstand haben sich für diesen Antrag ausgesprochen und Art. 150 der WO abgeändert.

Die Änderung wurde entsprechend kommuniziert und innerhalb der 60-tägigen Referendumsfrist wurde das Referendum von den vier Vereinen OLK Piz Hasi, OLG Kölliken, SCOM Mendrisio und dem BüOLV gegen die WO-Änderung des Art. 150 eingereicht. Die Delegierten haben den Referendumsantrag mit Verspätung erhalten. Dafür entschuldigt sich Jürg Hellmüller noch einmal.

Hansruedi Häny (OLG Kölliken) spricht als Vertreter der Referendumsgruppe. Neben dem Bündner OL-Verband besteht die Referendumsgruppe vor allem aus kleineren Vereinen, für welche diese Änderung des Art. 150 der WO eine besondere Problematik darstellt. Kleinere Vereine hätten bei der Elite nicht genügend LäuferInnen und so nicht die Möglichkeit, die Anforderungen der WO zu erfüllen. Dies hätte die Konsequenz, dass die Eliteläufer aus den kleinen Vereinen den Club wechseln und so als Zugpferde wegfallen. Deshalb soll auf eine solche Änderung der WO verzichtet werden. Stattdessen appelliert er an die Ehre der entsprechenden OL-Läuferinnen und OL-Läufer. Auch kann das Anliegen der Initianten mit der Gründung eines neuen Vereins umgangen werden. Die Einführung von Lizenzen soll auf jeden Fall vermieden werden.

Stefan Schlatter (Bereichsleiter Technik) erläutert die Sicht des O-Ring und der Kommission Technik. Er startet mit der Präzisierung, dass die Sprintstaffel-SM von dieser

Änderung nicht betroffen ist, da die Sprint-SM in der WO noch gar nicht verankert ist, sondern mit einer Versuchsbewilligung geregelt ist. Mit der Änderung wolle man die Rahmenbedingungen für Vereinswettkämpfe, wie sie auch im Ausland gelebt werden, schaffen. Dort gehe es darum, wer bei einer Staffel oder einem Team-Wettkampf den besten Verein hat. Die Folge von diesem Gedanken ist, dass nur reine Clubteams in der Kategorie Elite – die Änderung betrifft nur diese Kategorie – auszeichnungsberechtigt sind. Bei der Sprintstaffel-SM wurde in der Versuchsbewilligung explizit festgeschrieben, dass in allen Kategorien nur reine Clubteams startberechtigt sind. Der Versuch im Herbst in Wil hat gezeigt, dass diese Regelung gut umgesetzt werden konnte. Die Kommission Technik ist deshalb der Meinung, dass eine solche Regelung gut umzusetzen ist.

Thomas Scholl (OLG Wallis) bemerkt, dass die Statuten vorschreiben, dass die Delegiertenversammlung nur über Geschäfte beschliessen kann, die auf der Traktandenliste aufgeführt sind. Die Delegierten erhalten dazu 40 Tage vor der Versammlung die dazugehörigen Unterlagen. Für diesen Antrag war das klar nicht der Fall. Er fragt sich deshalb, ob an der heutigen Versammlung überhaupt über das Referendum abgestimmt werden kann.

Jürg Hellmüller) schlägt vor, dass ein Ordnungsantrag gestellt wird. Die Delegierten können so entscheiden, ob sie heute auf den Antrag eintreten möchten oder nicht.

Thomas Scholl erwidert, dass es gemäss Statuten unzulässig ist über das Referendum abzustimmen.

Christian Schneebeili (OLG Zürich) entgegnet, dass die Traktandenliste genehmigt wurde und man demnach bereits früher über den Einwand von Thomas Scholl hätte abstimmen müssen.

Auch der Zentralvorstand sieht den Referendumsantrag als ein traktandiertes Geschäft, das aus ihrer Sicht regelkonform ist und nun darüber entschieden werden kann. Die einzelnen Anträge werden üblicherweise nicht in der Traktandenliste aufgeführt.

Die Delegierten stimmen über den Ordnungsantrag ab.

Mit 78 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen und 16 Enthaltung ist die Mehrheit der Delegierten dafür, dass der Referendumsantrag zur Änderung des Art. 150 der WO an der diesjährigen DV diskutiert wird.

Brigitte Grüniger-Huber (OLV Zug) erklärt, dass der Änderungsantrag nur die Titel- und Auszeichnungsberechtigung betrifft, gemischte Teams sind immer noch startberechtigt, aber würden keine Medaille und bei einem Sieg den Schweizermeister-Titel nicht erhalten.

Ursula Spycher (OLG Oberwil) fragt nach, ob der Club regelmässig und kurzfristig gewechselt werden darf oder ob dazu gewisse Fristen und Regelungen gelten. Stefan Schlatter erläutert, dass keine Regelungen in Bezug auf einen Clubwechsel vorliegen. Bisher hat man keinen Bedarf an solchen Regelungen festgestellt und die Teilnehmenden bei Staffeltettkämpfen waren immer ehrlich. Anlässlich der Sprintstaffel-SM wurde dieses Thema (was definiert ein Verein) bereits einmal diskutiert. Man ist zum Ergebnis gekommen, dass ein Verein Mitglied von Swiss Orienteering sein muss.

Christoph Wildhaber (Aargauer OL-Verband) ist der Meinung, dass man diesen Aspekt präzisieren muss. Denn es ist nirgends festgeschrieben, dass ein Verein Mitglied bei Swiss Orienteering sein muss.

Hansruedi Häny (OLG Kölliken) fragt, was passiert, wenn drei Junioren aus dem Nachwuchskader Aargau zusammen aufs Elitepodest laufen, jedoch nicht demselben Club angehören. Diese haben sich ohne Club oder als Aargauer Nachwuchskader angemeldet. Hier sei nicht klar, ob diese dann auszeichnungsberechtigt sind. Es könne nicht sein, dass dies erst geregelt wird, wenn sich die Rekurskommission damit befasst.

Therese Ackermann (OLK Piz Hasi) fügt an, dass die grossen Vereine viel mehr Möglichkeiten besitzen, um den Leistungssport zu fördern. Sie sollen aber keine Angst vor dem Bündnis kleiner OL-Vereine haben.

Jürg Hellmüller ergänzt, dass auch bezüglich Doppelmitgliedschaften noch keine klaren Regelungen gelten. Stefan Schlatter (Kommission Technik) bestätigt, dass mit dieser Änderung der WO dieser Aspekt nicht geregelt ist und deshalb auch nicht ausgeschlossen wird.

Gaudenz Steinlin (UBOL) spricht sich für den Artikel und gegen das Referendum aus, auch wenn er selbst Vertreter eines kleinen Vereins ist. Er ist der Meinung, dass allfällige Unklarheiten erst dann geregelt werden sollten, wenn festgestellt wird, dass ein wirkliches Problem besteht. Er findet die Idee, dass man innerhalb eines Teams dem gleichen Verein angehören soll, gut. Seiner Meinung nach könnte man dieselbe Regelung auch bei den Senioren einführen, da sein Verein nie Probleme hat, genügend LäuferInnen für ein Team zu finden.

Christoph Wildhaber äussert sich. Wenn wirklich dieses Problem besteht und geregelt werden soll, dann müsse den Delegierten eine juristisch einwandfreie Formulierung vorgelegt werden. Er hat ein ungutes Gefühl, wenn er dieser Änderung zustimmen würde, auch wenn er mit dem Anliegen sympathisiert. Auch sollte man an die betroffenen Athletinnen und Athleten denken. Einige starke LäuferInnen haben innerhalb ihres Vereins keine so guten Mitläufer, um mit einer reinen Vereinsmannschaft aufs Podest zu laufen. Mit der neuen Regelung gemäss Art. 150 der WO wird diesen Läuferinnen und Läufern die Möglichkeit genommen, eine Medaille an Team- und Stafel-Wettkämpfen zu gewinnen und somit werden sie zur Umgehung der Regelung gezwungen. Er rät dem ZV den Antrag zurückzunehmen und einen neuen Vorschlag auszuarbeiten. Konkret soll man sich dabei Gedanken machen, wer damit angesprochen wird und wem damit Chancen entzogen werden.

Frank Schuler ergreift das Wort. Die Verantwortlichen sollen sich fragen, weshalb es eine Änderung der WO benötigt. Er sehe zurzeit keinen Missstand und wenn es diesen Missstand nicht gibt, dann benötigt es auch keine Änderung. Er möchte deshalb beliebt machen, diese Regelung zurückzuziehen und noch einmal zu überdenken. Wenn trotzdem über die Änderung abgestimmt werden möchte, so empfiehlt er diese Änderung abzulehnen, da sie auslegungsbedürftig ist.

Jürg Hellmüller erläutert, dass einerseits der verspätete Versand dazu führen könnte, dass über das Referendum nicht abgestimmt werden darf und andererseits auch überdacht werden muss, ob der ZV diesen Antrag überhaupt zurückziehen darf. Er findet deshalb eine Abstimmung über die Änderung des Art. 150 der WO den besseren Weg. Würden die Delegierten der Änderung zustimmen, so würde die Regelung ab dem 15. März in Kraft treten und somit auch für die Meisterschaften dieser Saison

gelten. Offiziell wurde diese Änderung des Art. 150 ja bereits im Sommer publiziert und die Referendumsfrist wurde aufgezeigt. Somit war bis anhin der Weg korrekt.

Therese Ackermann (OLK Piz Hasi) bemerkt, dass bereits die Publikation im August Fehler enthielt, da dort bereits die Sprintstaffel-SM miteinbezogen wurde.

Hansruedi Häny meint, dass wegen der Rechtsunsicherheit der Antrag zurückgezogen und nächstes Jahr noch einmal diskutiert werden sollte. Jürg Hellmüller entgegnet, dass dieser Vorschlag allenfalls juristisch nicht korrekt ist. Da der Antrag mit der Referendumsfrist publiziert wurde, kann er nicht einfach zurückgezogen werden. Er übergibt damit den Juristen das Wort.

Marcel Schiess (SOW 2021 Arosa) merkt an, dass die Änderung der WO ein Entscheid ist, der über die Verbandsstrukturen publiziert wurde. Nun liegt dazu ein Referendum vor. Der Verband kann demnach diese Änderung nicht zurückziehen, sondern es kann höchstens das Referendum zurückgezogen werden.

Frank Schuler erläutert, dass die Statuten nicht regeln, ob ein Antrag oder ein Referendum zurückgezogen werden kann. Beim Staat lautet die Regel, dass ein gültig eingereichtes Referendum nicht zurückgezogen werden kann, sondern darüber abgestimmt werden muss. Der Staat kann jedoch einen Erlass zurückziehen, dieser Entscheid muss aber wiederum dem Referendum vorgelegt werden. Er stellt die Frage, ob noch weitere Diskussionen geführt werden sollen, wenn man es verschieben und dann sauber regeln könnte.

Gaudenz Steinlin meint, dass die Publikation im August, nicht wie vorher von Therese Ackermann dargelegt, korrekt war. Weil jedoch die Frist zur Versendung der Referendumsunterlagen nicht eingehalten wurde, kann das Referendum erst an der nächsten DV diskutiert werden und somit kann der Artikel im 2020 nicht in Kraft treten. Er schlägt vor, darüber abzustimmen und abzuwarten, ob dagegen eine Beschwerde eingereicht wird.

Jürg Hellmüller schlägt vor, das Thema entweder zurückzuziehen oder nun darüber abzustimmen.

Raoul Gendroz (CO Lausanne-Jorat) bittet um eine Kurzerläuterung auf Französisch, da für ihn nicht ganz klar ist, worüber abgestimmt werden soll. Jürg Hellmüller fasst auf Französisch die Diskussion und die weitere Vorgehensweise kurz zusammen.

Hansueli Steinmann schlägt vor, heute nicht darüber abzustimmen. Da die Frist der Versendung der Referendumsunterlagen nicht eingehalten wurde, kann auch der WO Artikel nicht in Kraft treten. Der WO Artikel soll nachgebessert werden und im nächsten Jahr zur Abstimmung vorgelegt werden.

Jürg Hellmüller schlägt vor den Artikel zurückzunehmen, nochmals zu überarbeiten und nächstes Jahr an der DV wieder zu diskutieren. Die restlichen Mitglieder des Zentralvorstands sind mit diesem Vorgehen einverstanden. Es kommt zur Abstimmung über folgendes Vorgehen: Der ZV zieht die Änderung des Artikels 150 der WO zurück und präsentiert an der DV 2021 eine überarbeitete Version. Entweder wird dies als konkreter Antrag an der DV vorgestellt oder wieder vorgängig mit der Referendumsfrist publiziert.

Mit 0 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen wird das von Jürg Hellmüller vorgeschlagene Vorgehen angenommen. Der ZV zieht die Änderung des Artikels 150 der WO zurück und überarbeitet den Artikel fürs nächste Jahr.

i) des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand hat keine Anträge.

11. Wahlen**a) Revisionsstelle**

Für die alljährliche Wahl der externen Revisionsstelle schlägt Matthias Scherrer (Finanzchef) die Ramseier Treuhand AG aus Pratteln als Ersatz für Christoph Brand von der Brand Treuhand und Revision AG vor. Die Frage, ob bei der Ramseier Treuhand AG eine Verbindung zum Orientierungslauf besteht, wird verneint.

Die Ramseier Treuhand AG wird von den Delegierten einstimmig und ohne Enthaltungen zur neuen Revisionsstelle von Swiss Orienteering gewählt.

b) Präsidium 2020-2021

Jürg Hellmüller hat an der Delegiertenversammlung 2019 seinen Rücktritt per DV 2020 bekannt gegeben. Konrad Graber hat sich für das Präsidium zur Verfügung gestellt. Alternativkandidaturen sind keine eingegangen. Konrad Graber wendet sich an die Delegierten und erläutert, dass er die Strukturen und Prozesse innerhalb des Vereins optimieren und so die Professionalisierung des Verbands weiterentwickeln möchte. Er werde das Präsidium für die nächsten vier bis sechs Jahre übernehmen und dies in einem Pensum von etwa 20 Prozent. Alle drei Ersatzwahlen für den Zentralvorstand betreffen die Amtsperiode 2020 bis 2021. An der Delegiertenversammlung 2021 stehen Erneuerungswahlen für den gesamten Zentralvorstand an.

Konrad Graber wird von den Delegierten einstimmig und ohne Enthaltungen zum neuen Verbandspräsidenten für die Amtsperiode 2020-2021 gewählt.

c) Vize-Präsidium 2020-2021

Als Ersatz für die abtretende Vize-Präsidentin Andrea Wyss schlägt der Zentralvorstand Thomas Bühler zum neuen Vize-Präsidenten vor, welcher bereits Mitglied des Zentralvorstandes ist.

Thomas Bühler wird von den Delegierten einstimmig und ohne Enthaltungen zum neuen Vize-Präsidenten für die Amtsperiode 2020-2021 gewählt.

d) Mitglied Zentralvorstand 2020-2021

Zur Komplettierung des Zentralvorstandes stellt sich Christoph Wildhaber, zuvor langjähriger Präsident des Aargauer OL-Verbandes, als neues Mitglied zur Verfügung. Auch für diese Funktion sind keine Alternativkandidaturen eingegangen.

Christoph Wildhaber wird von den Delegierten einstimmig und ohne Enthaltungen zum neuen Mitglied des Zentralvorstandes für die Amtsperiode 2020-2021 gewählt.

Jürg Hellmüller (Präsident) wünscht den Neugewählten alles Gute für ihre neuen Aufgaben.

Aus den Kommissionen gibt es zwei Austritte. Sybille Boos übergibt das Präsidium der Kommission Ski-OL an Reto Müller. Ueli Tantanini tritt aus der Kommission OL zurück und Mario Meier übernimmt das Präsidium ad Interim.

12. Informationen

Jürg Hellmüller informiert über die Geldgeber und die aktuelle Sponsoringsituation. Er bedankt sich bei allen Partnern, Sponsoren und Gönnerorganisationen.

In der IOF ist die Schweiz mit folgenden Personen vertreten:

- Nik Suter: Council (bis Sommer 2020)
- Ulu Aeschlimann: Foot Orienteering Commission
- Thierry Jeanneret: Ski Orienteering Commission
- Ursula Häusermann: MTB Orienteering Commission
- Patrick Kunz/Susi Rutz: Regional and Youth Development Commission
- Felice Büchi: Rules Commission
- Ueli Schlatter: Map Commission

Diese Personen sind nicht als Vertreter von Swiss Orienteering in der IOF, sondern als Fachpersonen, doch der Verband muss sie nominieren. Da Nik Suter im Sommer zurücktritt, hat der ZV als Nachfolge für Nik Suter im Council Jürg Hellmüller nominiert. Die Wahlen erfolgen am General Assembly anlässlich der WOC 2020 im Juli 2020 in Dänemark.

Jürg Hellmüller präsentiert die internationalen Anlässe, welche in der Schweiz stattfinden werden. Es sind dies:

- EGK SWISS 5 DAYS 2020 in Neuenburg
- CISM-OL-WM 2020 in Isonne TI
- Winteruniversiade 2021 in Luzern mit Ski-OL in Lenzerheide
- SOW 2021 in Arosa
- Studenten-EM Fuss-OL 2021 in St. Gallen
- Studenten-WM Fuss-OL 2022 Region Magglingen/Oberaargau
- WOC und SOW 2023 in Flims
- Weltcup in jedem Jahr
- Diverse WRE

Jürg Hellmüller bedauert, dass kein internationaler Bike-OL-Anlass in der Schweiz geplant ist.

Ski-OL ist als 10. Sportart an der Winteruniversiade 2021 dabei. Jürg Hellmüller bittet noch einmal um finanziellen Support und dankt allen Vereinen und Mitgliedern, die das Projekt bereits unterstützt haben.

Jürg Hellmüller zeigt die wichtigsten Adressen im Bereich der Prävention sexueller Gewalt im Freizeitbereich.

Der OLK Fricktal wird ab 2020 neu beim ROLV NWS sein und ist aus dem AOLV ausgetreten. Der Anhang 1 der WO wird angepasst, der Entscheid darüber liegt beim ZV. Ebenfalls wird die Regionalkaderzuteilung angepasst. Die sCOOL-Zuteilung ist noch offen.

Einige wichtige Daten werden präsentiert:

- Treffen der Ehrenmitglieder: noch offen
- Präsidentenkonferenz: Samstag, 7. November in Aarau
- O-Fest: Samstag, 14. November, Ort noch offen
- Zentralkurs: 21./22. November in Magglingen
- Delegiertenversammlung: Samstag, 6. März 2021 Ort noch offen/Samstag, 5. März 2022 in Liestal (voraussichtlich)

Weitere Informationen werden den Delegierten schriftlich zugestellt.

Trainerbildung und Gelder für die Regionalkader

Es folgt ein Informationsblock von Christine Lüscher-Fogtmann zum Thema Trainerbildung und Gelder für die Regionalkader.

Seit zwei Jahren wird ein anderes System angewendet, welches regelt, wie die Regionalkader finanziell unterstützt werden. Dazu gibt es immer wieder Rückfragen, weshalb Christine Lüscher-Fogtmann (Bereichsleiterin Leistungssport) die Delegierten bittet, die Informationen an die entsprechenden Personen in den Regionalverbänden weiterzugeben.

Von 2013 bis 2017 bekam der Verband vom BASPO einen Pauschalbetrag, der je nach Trainerbildung und Anzahl Anwesenheiten verteilt wurde. Dieser Betrag wird seit 2018 in zwei Teile aufgeteilt. Nämlich in Gelder von Swiss Olympic, die sich nach dem BTL ausrichten und ein Teil, der sich direkt an den J+S-Beträgen ausrichtet. Diese Gelder leitet der Verband direkt an die Regionalkader weiter. Die Gelder sind zudem zweckgebunden für die Entlohnung der Trainerinnen und Trainer.

32% der anwesenden Personen waren in einem Regionalkader und sechs Prozent davon konnten eine Medaille an einer WM gewinnen. Christine Lüscher-Fogtmann möchte damit betonen, dass Regionalkader nicht nur für die Bildung von Weltmeistern zuständig sind, sondern auch ein Netzwerk fördert, das die Basis für viele andere Funktionen im OL bildet. Der Leistungssport ist sehr ressourcenintensiv, gibt dem Sport jedoch mit engagierten Leuten auf allen Ebenen sehr viel zurück

Christine Lüscher-Fogtmann erklärt, wie sich die Gelder im Bereich Leistungssport zusammensetzen. Seit 2018 sind Fördergelder an verschiedene Bedingungen geknüpft. Die jährlichen J+S Nachwuchsgruppe 4 Gelder sind einerseits an die ganzen Trainingsaktivitäten geknüpft, aber auch an das T-Pak, bei dem auch die individuellen Trainings dazuzählen. Damit konnten zusätzliche J+S-Geldern herausgeholt werden, von denen auch die verschiedenen Regionalkader profitieren.

Die Swiss Olympic Nachwuchsfördergelder werden im 2-Jahreszyklus vergeben und bestehen aus einem variablen und einem fixen Anteil, wobei der variable Anteil den Trainern zusteht. Die Trainer mit einer Berufstrainer-Ausbildung (BTL) und einem Anstellungsvertrag werden auch von den Kantonen unterstützt, weshalb eine Berufstrainer-Ausbildung doppelt wichtig ist. Trainer ohne BTL haben kein Anrecht auf Swiss Olympic Fördergelder. Deshalb ist es auch wichtig, den Berufstrainer-Lehrgang in den Regionalverbänden zu fördern. Da nun eine neue zweijährige Periode beginnt, können noch bis im Mai BerufstrainerInnen angemeldet werden.

Ziel soll es auch sein, dass so viele Personen wie möglich einen J+S-Kurs besuchen. Potenzielle Trainer sollen früh angesprochen werden, was auch in der Verantwortung

der Regionalverbände liegt. In den regionalen Nachwuchskadern soll ein J+S-Kurs obligatorisch werden. Im Aargauer OL-Verband gibt es dafür extra einen Nachwuchsverantwortlichen, welcher auch Informationsveranstaltungen durchführt. Christine Lüscher-Fogtmann (Bereichsleiterin Leistungssport) ermutigt die anderen Regionalverbände diesem Beispiel zu folgen. Christine Lüscher-Fogtmann und Beat Oklé (Chef Nachwuchs) unterstützen die verantwortlichen Personen gerne in diesem Bereich. Der Verband übernimmt die Kosten für einen Berufstrainer-Lehrgang. Ein Coachdeveloper, welcher vom Verband gestellt wird und dessen Spesen vom Verband übernommen werden, bildet die TrainerIn aus.

OL-WM 2023

Zum Abschluss informieren Brigitte Grüniger-Huber und Hansueli Steinmann über die WOC 2023, welche vom 10. bis 16. Juli 2023 in Flims stattfinden und mit einer Swiss-O-Week kombiniert wird. Zurzeit steht die Gründung des Vereins OL WM 2023 an. Dieser ist weitgehend deckungsgleich mit dem Verein Swiss Cup, der jährlich die Weltcupläufe in der Schweiz organisiert.

Die Vision des Vereins formulieren die Verantwortlichen folgendermassen: Der OL-Sport soll in der Schweiz dank dem Schaufenster der WM sowohl als Leistungssport als auch als Life-Time-Sport weiter an Bedeutung und Bekanntheit gewinnen. Die OL WM 2023 in Flims-Laax-Falera soll für alle Involvierten ein unvergessliches Erlebnis bieten. Ausserdem soll der OL mit neuen, innovativen Techniken für die Zuschauer in der Arena und zu Hause vor dem Bildschirm erlebbar, nachvollziehbar und attraktiv gemacht werden.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, mit der Verbindung von Nachhaltigkeit und Innovation ein Vermächtnis zu schaffen. Dabei sollen verschiedene Bereiche wie Umwelt, Wirtschaft, Tourismus, Gesellschaft und Sport miteinbezogen werden, um dieses Ziel zu erreichen. Zur Umsetzung der Ziele sollen verschiedene Projekte lanciert werden. Als Paradebeispiel dient dazu die Etablierung von sCOOL anlässlich der WM 2023. Aber auch der Bereich Umwelt, Verkehr oder Eventorganisation bietet Raum für solche Projekte.

Hansueli Steinmann und Brigitte Grüniger-Huber würden sich über gute Ideen für Projekte, die im Rahmen der WOC 2023 lanciert werden könnten, freuen. Ein Beispiel ist der E-Sport. Wer Kontakte oder Ressourcen hat, an diesem Projekt mitzuwirken und eventuell die erste e-WOC umsetzen will, kann sich jederzeit an die Verantwortlichen wenden.

Die Organisation WOC 2023 wird durch den Dachverein WOC/SOW 2023 gegen aussen vertreten. Darunter stehen die beiden Vereine OL WM 2023, der aus dem Verein Swiss Cup herausgeht, und der Verein SOW 2023.

Mit der Geschäftsleitung bestehend aus Hansueli Steinmann als Präsident, Brigitte Grüniger-Huber als OK-Chefin und Matthias Niggli als Sportsdirector, einem Kern-OK, den Ressortleitenden und Volunteers sind die Organisatoren für die Umsetzung breit aufgestellt.

Jürg Hellmüller bedankt sich für das Engagement und die Initiative von Hansueli Steinmann und Brigitte Grüniger-Huber und wünscht gutes Gelingen.

Fragen zum Corona-Virus

Nik Walter (OLG Welsikon) fragt nach, wie der Verband wegen der unsicheren Situation bezüglich des Corona-Virus vorgehen werde. So fragt er sich beispielsweise, ob man die Wettkämpfe später nachholen wird.

Jürg Hellmüller erläutert, dass es die Konsensmeinung im ZV sei, vor allem nach den Vorgaben von Bund und Kantonen zu handeln. Letztlich entscheiden die Kantone, was durchgeführt werden kann. Die entsprechenden Richtlinien sind auf den Internetseiten der kantonalen Gesundheitsämter publiziert. Swiss Orienteering steht nicht in der Position, um einen Wettkampf abzusagen oder zu genehmigen. Die Veranstalter sollten mit den kantonalen Gremien nach einer sinnvollen Lösung suchen. Jürg Hellmüller ermuntert die Organisatoren kreativ zu sein und so nach Möglichkeiten zu suchen, um trotzdem einen Anlass durchführen zu können. Er kann aber die Unsicherheiten und die Fragen nachvollziehen.

Die Kommission Technik hat bereits Ausnahmegewilligungen erteilt. Sie wird auch nach Lösungen suchen, wie beispielsweise die verschiedenen Punktelisten geregelt werden können.

Andrea Wyss (Vizepräsidentin) ergänzt, dass die Kommission Technik zwar Ausnahmegewilligungen erteilt, aber die kantonalen Vorgaben natürlich über diesen Ausnahmegewilligungen stehen. Im Kanton Bern ist der regionale OL-Verband federführend bei Abklärungen mit den Kantonen. Dies sei sicher eine gute Möglichkeit, wie man in dieser Situation vorgehen kann. Man muss auch sehen, dass die Kantone ganz unterschiedliche Massnahmen ergriffen haben.

Nik Walter hat Bedenken, dass die grossen nationalen OLs wirklich durchgeführt werden können. Auch sieht er Probleme mit der begrenzten Teilnehmerzahl und befürchtet, dass dadurch ein Run auf das Anmeldeportal entstehen könnte.

Ueli Hofstetter (ol.biel.seeland) fügt an, dass im Kanton Bern ein nationaler OL durchgeführt werden könnte, wenn weniger als 1000 Personen anwesend sind. Aber LäuferInnen ohne Wohnsitz in der Schweiz dürfen nicht teilnehmen. Er sieht dazu noch viele offene Fragen.

Konrad Graber hält fest, dass der ZV die Situation wachsam im Auge behalten werde und an der nächsten Sitzung diskutieren werde. Die Mitglieder werden zu gegebener Zeit informiert.

13. Abschluss

Die Delegiertenversammlung wird um 16.45 Uhr mit dem Schlusswort des Präsidenten abgeschlossen. Als letztes Präsent aus dem Appenzellerland gibt er allen Delegierten einen Biber auf den Nachhauseweg mit und bedankt sich für ihre Teilnahme und ihre wertvolle Arbeit.

Der Präsident



Jürg Hellmüller

Für das Protokoll



Annalena Schmid

Für die Richtigkeit des Protokolls:



Thomas Hofer (OLG Huttwil)



Markus Bächli (thurgorienta)